

Nächst Einbeck und Hannover hatte auch Göttingen, in welcher Stadt ebenfalls eine Anzahl Häuser die Brauberechtigung besaßen, in der Kunst des Bierbrauens bereits im sechzehnten Jahrhundert einen ehrenvollen Namen errungen. Auch hier vereinigten sich die Brauberechtigten zu einer Sozietäts-Administration, aus welcher dann die

Städtische Brauerei zu Göttingen

hervorging. Und auch dieses Unternehmen erhielt durch einen imposanten Neubau, durch die Ausrüstung mit den neuesten technischen Apparaten eine völlige, der Zeit entsprechende Umgestaltung. Die jährliche Leistungsfähigkeit desselben beträgt etwa zwischen 20 000 bis 25 000 Hektoliter.

Wenn wir uns nun wieder dem Brauereiwesen der Stadt Hannover zuwenden, das durch die erfolgte Ablösung des Privilegiums der Brauberechtigten einen blühenden Aufschwung nahm, so müssen wir zunächst desjenigen Etablissements gedenken, das zu dieser Umwandlung der Verhältnisse die Wege geebnet hat und nunmehr durch seinen ausgedehnten Betrieb mit an der Spitze dieses Schaffenszweiges in der ganzen Provinz steht. Es ist dies die

Lindener Aktien-Brauerei vormals Brande & Meyer.

Als dieses Unternehmen, das 1871 in den Besitz einer Aktiengesellschaft überging, im Jahre 1854 von der Firma Brande & Meyer in Linden in kleinem Umfange errichtet wurde, hatte es einen schweren Kampf gegen die veralteten Rechtsverhältnisse des Brauwesens der Stadt Hannover zu bestehen. Es ging nicht nur siegreich aus demselben hervor, sondern trug nun auch ein Wesentliches dazu bei, diesem Zweige der gewerblichen Arbeit eine vervollkommnete Grundlage zu geben. Eine Wanderung durch seinen Fabrikbereich, in welchem etwa 80 Arbeiter beschäftigt sind und dessen Betriebskraft aus 2 Dampfmaschinen von 150 Pferdestärken bezw. 3 Dampfkesseln mit einer Gesamtheizfläche von 300 □ Meter besteht, giebt dem Beschauer ein lebensvolles Bild von der großartigen Entwicklung des Ganzen. Wie das Sudhaus, dessen Betriebswasser durch einen Gasmotor aus einem artesischen Brunnen gehoben wird, in seiner baulichen und technischen Ausstattung, so athmen auch die Gähr- und Lagerkellereien, welche durch 2 Kompressoren No. 6 der Linde'schen Eismaschine gekühlt werden, den fortgeschrittenen Geist der heutigen Zymotechnik. Letztere Maschine dient auch zur Eisproduktion, die innerhalb 24 Stunden ein Quantum von etwa 300 Zentner erzielt. Die Leistungsfähigkeit des Etablissements umfaßt ein jährliches Ergebniss von etwa 130 000 Hektoliter eines hellen und dunklen Biers, das sich in der ganzen Provinz Hannover einer besonderen Beliebtheit erfreut. Dafs auch das finanzielle Resultat des Unternehmens ein glänzendes ist, ergibt die Thatsache, dafs trotz eines bedeutenden Reservefonds und großer Abschreibungen die Durchschnittsdividende der letzten Jahre gegen 26 pCt. betragen hat.

Die Hannoversche Aktien-Brauerei,

welche im Jahre 1872 ins Leben trat, war das erste Unternehmen in der Hauptstadt selbst, das nach Auflösung des Brauprivilegiums eine bedeutsame Leistungsfähigkeit zu entfalten vermochte. Mit den neuesten Errungenschaften der modernen Technik ausgerüstet und mit einer eigenen Mälzerei versehen, die ein Malzquantum von jährlich 18 000 Zentner zu erzeugen vermag, blieb dieses Unternehmen stetig bestrebt, die technischen Fortschritte der Zeit niemals außer Acht zu lassen. Seine vorzüglich angelegten Gähr- und Lagerkellereien werden durch kalte Luftzuführung bezw. durch Eis gekühlt, für welche Zwecke eine Eismaschine nach dem System Pictet in Wirksamkeit ist. Dem sonstigen vielgliederten Betriebe, der uns ein anschauliches Bild von der mächtigen Entfaltung des Brauereiwesens, von seiner wissenschaftlichen Grundlage und seinen ausgedehnten technischen Anforderungen gewährt, dienen neben etwa 100 Arbeitern 2 Dampfmaschinen mit einer Kraft von 110 Pferden, sowie 3 Dampfkessel mit einer Heizfläche von etwa 180 □ Meter. Mit Hilfe dieser Betriebskraft vermag das Etablissement jährlich gegen 60 000 Hektoliter helles und dunkles Bräu nach Münchener Art herzustellen, das seinem Können das beste Zeugniß ausstellt und welches in der Stadt sowie in der ganzen Provinz ein umfangreiches Absatzgebiet errungen hat.

Die Aktiengesellschaft „Bürgerliches Brauhaus“ zu Hannover,

welche im Jahre 1886 aus der 1874 gegründeten Unions-Brauerei von Fr. Geffers & Co. hervorgegangen ist, stellt ihrem Ursprunge nach das zweite größere Brauunternehmen der Stadt Hannover dar, das nach der Aufhebung des Brauprivilegiums derselben ins Leben trat. Die Einrichtungen ihrer Arbeitsstätten, deren Betriebskraft neben 30 Arbeitern 3 kleinere Dampfmaschinen von 40 Pferdestärken sowie 2 Dampfkessel mit einer Heizfläche von 70 □ Meter bilden, ferner die Anlage ihrer Lagerkellereien, welche durch Natureis die erforderliche Kühlung erhalten, die vortrefflich ausgestattete Mälzerei, dieses alles spricht